



docmatische
gesellschaft



Bildmaterial und mehr:
www.haibrids.de

Pressemeldung HAIBRIDS

Lüneburg, den 01.03.2025

Können Algorithmen die Welt retten? Dieser provokanten Frage widmet sich das Kunstprojekt HAIBRIDS, das die Grenzen zwischen künstlicher Intelligenz, Biotechnologie und ökologischer Verantwortung auslotet. Im Zentrum steht dabei die kritische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten moderner KI-Systeme bei der Lösung globaler Umweltprobleme.

Das Projekt nutzt modernste KI-Agenten und kombiniert textbasierte „Reasoning“-Modelle mit Bildgenerierung. Diese Systeme können nicht nur komplexe Gedankenketten simulieren und im Web nach vertiefenden Informationen suchen, sondern auch fotorealistische Visualisierungen erschaffen. In einem künstlerischen Experiment wurde die KI beauftragt, genetisch modifizierte Tierarten zu entwickeln, die ökologische Krisen auf allen Kontinenten bewältigen sollen – ohne dabei neue Probleme zu verursachen.

Die Ergebnisse werden in Form von Katalogeinträgen präsentiert, die sowohl computergenerierte Bilder als auch detaillierte Beschreibungen der hypothetischen Kreaturen umfassen. Dabei wird deutlich: Was auf den ersten Blick nach Science-Fiction klingt, ist dank moderner Gentechnik wie CRISPR-Cas9 teilweise bereits im Bereich des Machbaren. Diese Erkenntnis wirft unweigerlich ethische Fragen auf: Wie weit dürfen wir bei Eingriffen in die Natur gehen? Welche Rolle sollte künstliche Intelligenz dabei spielen?

Motivation und Ziel

Das Projekt unterstreicht, wie ambitioniert und gleichzeitig spekulativ der Einsatz von KI-Technologien sein kann, wenn es um globale Problemstellungen geht. Indem die künstlerische Perspektive aufzeigt, wie KI-Systeme fantastische, aber auch realistische Visionen hervorbringen, entsteht eine Debatte über Verantwortung: Die wirft Fragen auf: Wie können wir sicherstellen, dass ethische Prinzipien nicht zu kurz kommen? Wann wird technische Innovation zum gesellschaftlichen Risiko? Wo liegt die Grenze zwischen künstlerischer Freiheit und tatsächlicher Anwendung? HAIBRIDS versteht sich als Denkanstoß und nicht als fertiger Lösungsweg.

Der Künstler

Christoph Künne, von Haus aus Kulturwissenschaftler, forscht seit 1991 unabhängig zur Theorie und Praxis der Post-Photography. Er gibt seit 2002 das renommierte Kreativ-Magazin DOCMA heraus und hat neben zahllosen Artikeln in europäischen Fachmagazinen rund um die Themen Bildbearbeitung, Fotografie und Generative KI über 20 Bücher veröffentlicht. Seine schon früh mit multimodalen KI-Werkzeugen realisierten Projekte gelten in der KI-Kunst als wegweisend.

Die docmatische Gesellschaft

Die Docmatische Gesellschaft ging 2003 im Zuge der Gründung des DOCMA-Magazins aus einem seit den 1990er-Jahren bestehenden, losen Verbund von Künstlern, Wissenschaftlern und Journalisten hervor. Allen Beteiligten war und ist ein besonderes Interesse an den damals aufkommenden digitalen und post-fotografischen Bildwelten gemein. Seither besteht das Zentrum der Aktivitäten der Docmatischen Gesellschaft darin, eine solide Basis für den Austausch von Expertise, die Weiterentwicklung künstlerischer Praktiken und die kritische Auseinandersetzung mit digitalen Technologien im Kontext von Post-Fotografie und Generativer KI zu schaffen.

Wallstraße 28
D 21335 Lüneburg

+49 4131 2661195

www.docmatische-gesellschaft.de